

DUET

“with two obligato Eyeglasses”

Beethoven himself called this sonata movement for viola and violoncello “Duett mit zwei obligaten Augengläsern” (Duet requiring two pairs of spectacles). He probably wrote the movement for two players of his acquaintance of whose shortsightedness he was making fun.

The present edition is the first publication after the original in the British Museum. There is a striking melodic resemblance between this duet and the first movement of Beethoven's string quartet in C minor, op. 18 No. 4. Hence it may be assumed that both works were composed at about the same time, 1795–98.

The autograph is hastily written and partly illegible. Dynamic marks are entirely lacking, and only in three places are there indications as to legato and staccato. The words “pizz.” and “arco” in bars 105–106 of the viola part and “Adagio” in bar 108 are authentic. All the other tempo, expression, phrasing and bowing marks are editorial suggestions.

FRITZ STEIN

The first movement of the Sonata for Viola and Violoncello “Duett mit zwei obligaten Augengläsern” (Duet with two obligato eyeglasses) was edited by Fritz Stein after the autograph in the British Museum (Add. MSS. 29801 Fol. 135–137).

In 1948, a Minuetto was discovered in Folio 119 of the same MSS. Owing to similarities of character, key, instrumentation, ink, paper, etc., it is assumed that this Minuetto is the second movement of the same Duet-Sonata.

In the hastily written autograph, bars 11–12–13 of the viola part are illegible; they are here reconstructed by the editor. Bowing and expression marks are entirely lacking and these too have been added.

The opening of a third movement (in C major) is in Folio 137 (21 bars for the viola and three bars of the cello part).

KARL HAAS

DUETT

“mit zwei obligaten Augengläsern”

Der vorliegende, von Beethoven selbst als „Duett mit zwei obligaten Augengläsern“ bezeichnete Sonatensatz für Viola und Violoncello Solo wird hiermit zum ersten Male nach dem im sogenannten Kafkaschen Skizzenband Beethovens (Brit. Museum zu London; add. M. SS. 29801 Fol. 135–137) enthaltenen Original veröffentlicht. Die Überschrift läßt vermuten, daß der Satz für zwei bestimmte Spieler berechnet war, auf deren Kurzsichtigkeit Beethoven mit den „obligaten Augengläsern“ scherzhafterweise anspielen wollte.

In der II. Auflage von THAYERS Beethoven-Biographie (Band II.S.38u. 188ff.) bringt HUGO RIEMANN eine kurze Besprechung des Duett und betont dabei besonders dessen auffallende thematische Verwandtschaft mit dem I. Satz des c-moll-Quartetts aus op. 18, die die Annahme einer gleichzeitigen Entstehung der beiden Sätze nahelegt. Nach inneren Gründen zu schließen, dürften etwa die Jahre 1795–98 als Entstehungszeit in Betracht kommen.

Das flüchtig geschriebene und stellenweise kaum zu entziffernde Autograph gibt lediglich den Notentext. Dynamische Bezeichnungen fehlen vollständig und nur an drei Stellen sind die Stricharten angedeutet: in Takt 43 und 49 (die Legato-Bögen in der Violoncell-Stimme) und in Takt 61, wo Beethoven über die Achtelnoten des Violoncells Staccato-Keile (' ' ') gesetzt hat, die er bekanntlich als Zeichen für ein scharfes, kurzes Abstoßen des Tones von den, ein weniger kurzes Staccato heischenden Punkten (. . .) deutlich unterschied (vergleiche hierzu den Aufsatz: „Punkte und Striche“ in G. Nottebohm's Beethoveniana 1872 S.107 ff.). Original sind ferner noch die Angaben pizz. und col arco in der Violastimme der Takte 105–106 und das „Adagio“ in Takt 108. Alle übrigen Bezeichnungen für Tempo, Dynamik und Vortragsart (Stricharten) wurden vom Herausgeber hinzugefügt, sind also lediglich als unverbindliche Vorschläge zu betrachten.

FRITZ STEIN

Der erste Satz der Sonate „Duett mit zwei obligaten Augengläsern“ für Viola und Violoncello wurde von Fritz Stein nach dem Autograph im Britischen Museum (Add. MSS. 29801 Fol. 135–137) herausgegeben.

1948 wurde ein Minuetto gleichfalls im Britischen Museum entdeckt. Wegen der Ähnlichkeit im Charakter, Schlüssel, Besetzung, Tinte und Papier ist anzunehmen, dass dieses Minuetto der zweite Satz der „Augengläser“ Sonate ist.

Takt 11 bis 13 der Viola Stimme sind in dem reichlich flüchtig skizzierten Autograph unleserlich. Sie wurden deshalb vom Herausgeber ergänzt und gleichfalls die gänzlich fehlenden Phrasierungs- und Ausdrucksbezeichnungen.

Vom dritten Satz in C dur sind nur 21 Takte der Viola Stimme und 3 Takte der Violoncello Stimme erhalten.

KARL HAAS